

Chimia 46 (1992) 425-426  
© Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft  
ISSN 0009-4293

## Die IUFoST und andere internationale Organisationen im Lebensmittelbereich

Otto Raunhardt\*

### Einleitung

Die Lebensmittelwissenschaft hat sich in der Entwicklung der verschiedenen naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen vergleichsweise spät konsolidiert. Das ist insofern erstaunlich, als die Gewinnung, Verarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln seit jeher eine der Grundvoraussetzungen der menschlichen Existenz darstellen. Selbstverständlich wurden einzelne Zweige wie die engere Lebensmittelchemie oder die Bakteriologie zur chemischen und zur hygienischen Kontrolle von Lebensmitteln schon im vergangenen Jahrhundert eingesetzt. Eigentliche lebensmittelwissenschaftliche Lehr- und Forschungseinheiten, welche das Lebensmittel in integrierter Art und Weise vom chemischen, mikrobiologischen, technologischen und verfahrenstechnischen Standpunkt aus betrachten, sind aber erst nach dem zweiten Weltkrieg entstanden.

Die dann beginnende rasche Entwicklung der verschiedenen lebensmittelwissenschaftlichen Fächer hat nicht nur zu einer zunehmenden Bedeutung der zum Teil schon lange bestehenden Fachgesellschaften geführt – die Schweizerische Gesellschaft für Analytische und Angewandte Chemie, heute Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittel- und Umweltchemie, ist bereits vor über 100 Jahren gegründet worden. Vielmehr wuchs zunehmend das Bedürfnis zur internationalen Koordination derartiger Fachgesellschaften und zur Schaffung eines eigentlichen internationalen Forums für die Lebensmittelwissenschaft.

Auf der europäischen Ebene entstand in den fünfziger Jahren im Rahmen der European Federation of Chemical Engi-

neering eine Food Working Party als loser Zusammenschluss der lebensmitteltechnologisch und verfahrenstechnisch interessierten Fachleute. In ähnlicher Weise formierte sich später eine Gruppe Lebensmittelchemie in der Federation of European Chemical Societies. Diese Föderationen werden von einer ganzen Reihe produktorientierter Vereinigungen ergänzt, welche ebenfalls wissenschaftlich tätig sind, Symposien und Kongresse veranstalten und Publikationen herausgeben. Als Beispiele seien die Internationale Fruchtsaft-Union (IFU), die International Dairy Federation (IDF) und die Internationale Vereinigung für Getreidechemie und -technologie (ICC) erwähnt.

### International Union of Food Science and Technology (IUFoST)

Blieben alle die genannten Gruppen doch mehr oder weniger auf einen Wissenszweig oder auf einen Produktbereich beschränkt, begannen 1962 mit dem 'First International Congress of Food Science and Technology' in London die Bemühungen, eine internationale Union für Lebensmittel-Wissenschaft und -Technologie (IUFoST) aufzubauen. Die offizielle Gründung erfolgte 1970 anlässlich des dritten internationalen Kongresses in Washington.

Die IUFoST ist eine unabhängige, nicht auf Gewinn ausgerichtete Vereinigung von nationalen Organisationen. Jede Nation bzw. jede als selbständig anerkannte Region kann Mitglied dieser Union werden, und zwar durch eine repräsentative nationale Organisation, welche die Gesamtheit der naturwissenschaftlich und technisch ausgerichteten Fächer der Lebensmittelwissenschaft eines Landes verkörpert. 1992 gehören 45 Länder aus allen Kontinenten der IUFoST an.

Die IUFoST zielt darauf ab, dass Wissenschaft und Technik auf dem Gebiete der Lebensmittel weltweit betrieben und zum Wohle der Weltbevölkerung nutzbar gemacht werden. Dazu wird die interna-

tionale Zusammenarbeit der wissenschaftlich-technischen Institutionen auf dem Lebensmittelsektor gefördert. Das geschieht primär in Form der Unterstützung von wissenschaftlichen Symposien zu ausgewählten Themen und in der finanziellen und organisatorischen Beihilfe bei der Durchführung von Weiterbildungskursen. Derartige Veranstaltungen sollen regional stattfinden, wobei heute den grossen Regionen der Entwicklungsländer in Südamerika, Afrika und Asien besondere Beachtung geschenkt wird. Dokumentationen zu Ausbildungsfragen oder zu speziellen lebensmittelwissenschaftlichen Fragen sollen den Erfahrungsaustausch ebenfalls stimulieren. In vierjährigem Zyklus finden die IUFoST-Weltkongresse in Lebensmittel-Wissenschaft und -Technologie statt.

Um einzelnen Regionen noch besser dienen zu können, sind im Rahmen der IUFoST verschiedene regionale Gruppen im Entstehen begriffen. Damit wird es möglich, gebietsweise spezifische Problemstellungen konkreter anzugehen. Für Europa besteht dazu die European Federation of Food Science and Technology (EF-FoST).

Die IUFoST unterhält enge Kontakte mit der Internationalen Union der Ernährungswissenschaften (IUNS). Sie ist assoziiertes Mitglied des International Council of Scientific Unions (ICSU) und kann sich durch diese Organisation auch zu wissenschaftspolitischen, ethischen und anderen wichtigen Fragen im grösseren Zusammenhang der wissenschaftlichen Gemeinschaft bemerkbar äussern.

Seit kurzem benützt die IUFoST die Zeitschrift *LWT (Lebensmittel-Wissenschaft und -Technologie, 'Food Science and Technology')* als offizielles Publikationsorgan. Die *LWT* erscheint dieses Jahr als gut eingeführte internationale Zeitschrift in ihrem 25. Jahrgang. Sie ist im Besitze der Schweizerischen Gesellschaft für Lebensmittel-Wissenschaft und -Technologie und wird von der Academic Press, Inc., London, herausgegeben.

### Das Schweizerische Komitee zur IUFoST

Anfangs der siebziger Jahre ist ein schweizerisches Komitee gegründet worden, das die Schweiz in der IUFoST vertritt. Vier Fachgesellschaften sind an diesem Komitee beteiligt, nämlich die Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittel- und Umweltchemie (SGLUC), die Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittel-Wissenschaft und -Technologie (SGLWT), die Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittelhygiene (SGLH)

\*Korrespondenz: Dr. O. Raunhardt  
Präsident des Schweizerischen Komitees zur IUFoST  
Rossmattenweg 6  
CH-8932 Mettmenstetten

und die Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung (SGE). Das Landeskomitee stellt offiziell eine Körperschaft innerhalb der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SANW) dar und wird von der Akademie für die internationale Tätigkeit finanziert.

Hauptanliegen des Komitees ist auf der internationalen Ebene die Kontaktpflege zwischen der IUFoST, resp. EF-FoST, und den Mitgliedsgesellschaften. Das Komitee hat 1979 und 1987 die Organisation und Durchführung von zwei wissenschaftlichen Symposien übernommen. Beide Veranstaltungen waren dem interdisziplinären Thema der Akzeptanz von Lebensmitteln gewidmet. In der Schweiz erstellt das Komitee jährlich einen Tagungskalender und trägt damit zur Koordination der verschiedenen Aktivitäten der Mitgliedsgesellschaften bei. 1991 fand ein vom Landeskomitee zusammen mit der ETH organisiertes Symposium 'Lebens-

mittel im Spannungsfeld von Chemie und Technologie' statt.

Schliesslich stellt die Schweiz gegenwärtig in der Person von Prof. F. Escher, ETH-Zürich, den Quästor und damit ein Mitglied im leitenden Ausschuss der IUFoST.

#### Ausblick

Es ist heute alles andere als einfach, die Aktivitäten einer wissenschaftlichen Dachorganisation zu unterhalten oder gar zu intensivieren. Das klassische Milizprinzip der Arbeitserledigung ist mehr und mehr in Frage gestellt. Hochschule wie Industrie stehen oft unter einem Druck, der es den Mitarbeitern kaum mehr erlaubt, Aufgaben zugunsten von wissenschaftlichen Gesellschaften und Unionen zu übernehmen. Und doch ist der Wert dieser Vereinigungen unbestritten, ganz besonders in einem derart vitalen Bereich, wie ihn die

IUFoST vertritt.

Das leitende Gremium der IUFoST hat sich deshalb in den vergangenen zwei Jahren auf der internationalen Ebene intensiv mit der Zukunft der Union befasst. Es bestehen gute Hoffnungen, dass durch Straffung der administrativen Abläufe Energien für die fachliche Arbeit frei werden. Vorausgesetzt, dass sich die notwendigen finanziellen Mittel öffnen lassen, soll zudem das Generalsekretariat einen permanenten Sitz erhalten, um den Mitgliedern der IUFoST weltweit in wesentlich verbesserten Masse dienen zu können. Es ist selbstverständlich, dass auch das schweizerische Landeskomitee sich bemühen wird, seinen Beitrag beim Wiederaufbau der IUFoST zu leisten und so die Präsenz im internationalen Lebensmittelbereich zu manifestieren.

Eingegangen am 9. September 1992

Chimia 46 (1992) 426  
© Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft  
ISSN 0009-4293

## Die FIAL als Dachorganisation der schweizerischen Nahrungsmittelindustrie

Bernhard Hodler\*

### Wesen und Zweck

Die Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien (Fédération des Industries Alimentaires Suisses, FIAL) wurde 1986 als Nachfolgeorganisation der 'Konferenz der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien' gegründet. Sie stellt einen Zusammenschluss der Branchenverbände der schweizerischen Nahrungsmittelindustrie in Vereinsform dar und bezweckt die Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und rechtlichen Interessen der angeschlossenen Branchen und deren Mitgliedfirmen.

Die 'FIAL' ist in jenen Bereichen tätig, die ihr von den Branchenverbänden übertragen werden. Die Branchenverbän-

de sind in ihren Aufgabenbereichen autonom und insbesondere für die Behandlung aller branchenspezifischen Fragen zuständig.

Die 'FIAL' strebt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit an und will die Bedeutung der gesamten Nahrungsmittel-Industrie zur Darstellung bringen. Zudem befasst sie sich unter anderem mit

- allgemeinen Fragen der Lebensmittelgesetzgebung und des Vollzugs
- landwirtschaftspolitischen Anliegen der verarbeitenden Industrie
- Fragen der europäischen Integration und des Aussenhandels (z.B. GATT-Verhandlungen)
- der Ein- und Ausfuhrregelungen und der Zollgesetzgebung
- gemeinsamen Forschungsprojekten
- der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Nahrungsmittel-Industrie
- der Durchführung statistischer Erhebungen über die angeschlossenen Branchen

### Wirtschaftliche Bedeutung

Die in der 'FIAL' zusammengeschlossenen Branchen der schweizerischen Nahrungsmittel-Industrie umfassen rund 200 Unternehmungen mit 24 000 Arbeitsplätzen und einem Umsatz von rund 6,5 Mia. Franken, wovon etwa 15% im Export.

Detaillierte Angaben über die einzelnen Branchen publiziert die 'FIAL' in einer jährlichen Sammlung statistischer Kennziffern der Nahrungsmittel-Industrie.

Zur Abgrenzung der FIAL ist festzuhalten, dass folgende Wirtschaftszweige des Lebensmittelbereichs nicht der FIAL angeschlossen sind:

- Erste Verarbeitungsstufe (z.B. Käseereien, Schlachthäuser)
- Lebensmittelgewerbe (z.B. Konditoreien, Metzgereien)
- Getränke-Industrie (z.B. Mineralwasser, Limonaden)
- Genussmittel-Industrie (z.B. Spirituosen, Brauereien)
- Nebenprodukte der Nahrungsmittel-Industrie (z.B. Futtermittelherstellung, Tierfuttermittelverarbeitung)
- Zulieferindustrien (z.B. Zusatzstoffe wie Aromen, Farbstoffe, Vitamine, Spurenelemente, Verpackungsmaterialien)

Viele dieser Wirtschaftszweige sind ebenfalls in Branchenverbänden organisiert.

Eingegangen am 9. September 1992

\*Korrespondenz: Fürsprech B. Hodler  
Sekretariat der FIAL  
Elfenstr. 19  
CH-3000 Bern 16